

Merseburger Kreisblatt.



Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: Illustriertes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Aus-
trägern 1,20 Mt., in den Ausgabebüchsen 1 Mt., beim
Postweg 1,25 Mt., mit Anbrochträger-Briefgeld
1,65 Mt. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pfg.
berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen
von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8^{1/2},
bis 9 Uhr geöffnet. — Sprechstunden der Redak-
tion Nachmittags von 4—5 Uhr.

Inserionsgebühr: Für die 5 gespaltene Corps-
zeile oder deren Raum 20 Pfg. Für Briefe in
Merseburg und Umgegend 10 Pfg. Für periodische
und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung.
Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet.
Notizen und Nachrichten außerhalb des Inseratenpreises
40 Pfg. — Sämmtliche Annoncen-Bureaus nehmen
Inserate entgegen. Belagen nach Belieben.

Nr. 9

Mittwoch, den 11. Januar 1899.

139. Jahrgang

Bekanntmachung.

Die Zinsheime Reihe XXIII Nr. 1 und 2
zu den 3^{1/2} prozentigen Preussischen Staats-
schuldenscheinen von 1842 über die Zinsen für
die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember
1899, sowie die Zinsheime Reihe IV Nr. 1
bis 10 zu den 3 prozentigen Magdeburg-
Wittenberg'schen Eisenbahn-Aktien über die
Zinsen für die Zeit vom 1. Januar 1899
bis 31. Dezember 1908 nebst den Anweisungen
zur Abhebung der Reihe V werden vom
2. Januar 1899 ab von der Kontrolle der
Staatspapiere hierseits, Cranienstraße 92/94
unten links, Vormittags von 9 bis 11 Uhr,
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und
der letzten drei Geschäftstage jedes Monats,
ausgereicht.

Die Zinsheime können bei der Kontrolle
selbst in Empfang genommen oder durch die
Regierungs-Gauptkassen, sowie in Frankfurt
a. M. durch die Kreiskasse, die Zinsheime
zu den Magdeburg-Wittenberg'schen Eisen-
bahn-Aktien außerdem durch die Eisenbahn-
Hauptkasse in Magdeburg besogen werden.
Wer die Empfangnahme bei der Kontrolle
selbst wünscht, hat derselben persönlich oder
durch einen Bevollmächtigten die zur Abhebung
der neuen Reihe berechtigenden Zinsheime-
anweisungen mit einem Verzeichnis zu über-
geben, zu welchem Formulare ebenda und in
Hamburg bei dem Kaiserlichen Postamt Nr. 1
unentgeltlich zu haben sind. Genügt dem
Einreichenden eine nummerierte Marke als
Empfangsbekundigung, so ist das Verzeichnis
einfach, wünscht er eine ausdrückliche Be-
kündigung, so ist es doppelt vorzulegen. Im
letzteren Falle erhalten die Einreichenden das
eine Exemplar, mit einer Empfangsbekundigung
versehen, sofort zurück. Die Marke oder
Empfangsbekundigung ist bei der Aus-
reichung der neuen Zinsheime zurückzugeben.
In Schriftwechsel kann die Kontrolle der

Staatspapiere sich mit den Inhabern der
Zinsheimeinweisungen nicht einlassen.

Wer die Zinsheime durch eine der oben-
genannten Provinzialkassen beziehen will, hat
derselben die Anweisungen mit einem doppelten
Verzeichnis einzureichen. Das eine Ver-
zeichnis wird, mit einer Empfangsbekundigung
versehen, sogleich zurückgegeben und ist bei
Auslieferung der Zinsheime wieder abzu-
liefern. Formulare zu diesen Verzeichnissen
find bei den gedachten Provinzialkassen und
bei den königlichen Regierungen in den
Amtsblättern zu beziehenden sonstigen
Kassen unentgeltlich zu haben.

Der Einreichung der Schulverschreibungen
bedarf es zur Erlangung der neuen Zins-
heime nur dann, wenn die Zinsheime-
anweisungen abhanden gekommen sind; in
diesem Falle sind die Staatsschuldenscheine
oder Aktien an die Kontrolle der Staatspapiere
oder an eine der genannten Provinzialkassen
mittels besonderer Eingabe einzureichen.
Berlin, den 14. Dezember 1898.

Hauptverwaltung der Staatsschulden.
(gez.) von Hoffmann.

Bekanntmachung.

Die Ortsbehörden des Kreises erlaube ich,
die Listen der in diesem Jahre zur Einführung
kommenden, sowie der zur Wiederempfung
vorzustellenden Kinder anzufertigen und die-
selben nebst den Impflisten pro 1898, den
Listen über die privatim ausgeführten
Empfungen, den Impfübersichten und den von
den Herren Standesbeamten zu erhaltenden
Ausweisen aus den Geburtsregistern spätestens
bis zum

15. Februar d. Js.

an mich einzureichen. Zu den pro 1899 auf-
zustellenden Impflisten, sowie zu den Ueber-
sichten der im Jahre 1898 stattgehabten
Empfungen werden den Ortsbehörden Formu-
lare durch den Amtsboten resp. die Post in
den nächsten Tagen zugehen.

Die Wirten.

Seeoman von Clark Ruffel.

(33. Fortsetzung.)

„Ja, wissen Sie, Kapitän Benson,“ fuhr
die Dame fort, „das arme Mädchen sah
immer so melancholisch, so traurig gedanken-
voll aus, als ob sie großen Kummer hätte.
Sie sprach sich auch einmal gegen mich über
die bitteren Erfahrungen aus, die sie in
Australien hatte machen müssen. Solch eine
arme Gouvernante ist schon im besten Falle
nicht auf Rosen gebettet. Und nun war sie
auf der Heimfahrt, beinahe ohne Mittel, mit
der Aussicht, wieder von vorn anfangen zu
müssen, und wer weiß, welche Familienver-
hältnisse dabei noch in Betracht kamen.“

„Wißt du damit andeuten, Matilda,
daß sie Selbstmord begangen haben könnte?“
unterbrach sie ihr Gatte.
Mrs. Kent schweig. Sie preßte die Lippen
aufeinander und sah den Kapitän an. Die
beiden Stewards erschienen an der Thür.
„Nirgend eine Spur,“ meldete Tridel, dem
Auge des Schiffers bezeugend.
Der Doktor kam und berichtete, daß Da-
venire flage, von der Fiße angegriffen zu
sein und allerdings auch so auszufälle. Uebri-
gens habe er eine gefüllte Braunweinflasche
in dessen Koje bemerkt, woraus manches zu
folgern wäre. Zwei der andern seien gestern
Abend betrunken zu Bett gegangen — kein
Wunder, meinte er, daß solche Leute in den
Kolonien zu Nichts kommen könnten.

„Ich wollte, ich hätte niemals einen von
der Bande an Bord meines Schiffes ge-
sehen!“ rief der alte Schiffer zwischen den
Zähnen hervor. „Aber wo ist Miß Manfel?“

Er trat in den Salon zurück und startete
hier gänzlich rathlos um sich. Nie zuvor in
seinem Leben hatte dieser greise, vielerfahrene
Seemann eine so ereignisvolle Fahrt gehabt.
Und noch war es ein langer Weg bis zum
Kap Horn, und dann währte es noch weitere
sechzig oder achtzig Tage, ehe das Ziel er-
reicht war. Und wenn es so weiter gehen
sollte mit den unvorhergesehenen Vorgehen-
heiten an Bord, mit den Beunruhigungen,
dem Raub und Diebstahl, dem Verschwinden
harmloser Passagiere, dem merkwürdigen Wesen
gewisser Herren — was würden die Zu-
fünft der Bark dann wohl zu vermeiden
wissen, wenn das Wasser der Themse die
hohen Masten des Schiffes noch einmal wider-
piegeln sollte?

Schweren, langsamen Schrittes stieg der
sonst so flinke alte Herr die Kampanjetreppen
hinauf. Oben blieb er, auf die Lufentrappe
gestützt, stehen, als ob das Steigen ihn an-
gegriffen hätte. Als Herr des Schiffes fühlte
er sich besonders für das Wohl einzelner
weiblicher Passagiere verantwortlich, und nun
war gerade dieses junge, alleinstehende
Mädchen auf eine so unerklärliche Weise ver-
schwunden!

Vom unteren Deck her kam der Steuer-
mann die Treppe im Lee heraus. Er meldete,
daß Alles durchsucht worden sei, jedoch ohne
Erfolg.

Die Impflisten der Schulkinder sind nach
den Schulverbänden, die der kleinen Kinder
gemeindefürsorge aufzustellen.
Merseburg, den 5. Januar 1899.

Der Königliche Landrath.
Graf d'Hauffonville.

Bekanntmachung.

Die Besitzer von Centesimalwaagen weise
ich darauf hin, daß alle festfundamentierten
Waagen und alle Waagen mit mehr als
2000 kg Tragfähigkeit, welche zuletzt im
Jahre 1896 geacht wurden, im Jahre 1899
zur Nachprüfung gelangen müssen.
Merseburg, den 7. Januar 1899.

Der Königliche Landrath.
Graf d'Hauffonville.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 9. Januar. (Sohnachrichten.)
Se. Maj. der Kaiser empfing gestern
Mittag im Potsdamer Stadtschloß den
Staatssekretär des Auswärtigen v. Bülow
und den Grafen Henckel von Donnersmarck
zum Vortrag. Nach der Frühstückstafel legte
der Oberhofmeister Febr. v. Mirbach dem
Kaiser Entwürfe für Kirchenbauten vor. Am
Nachmittag begaben sich beide Majestäten
nach Berlin. Der Kaiser stattete zunächst
dem französischen Botschafter einen ein-
stündigen Besuch ab. Dann empfing der
Kaiser den Professor Wolff v. Menzel.
Später besuchten die Majestäten das neue
Operntheater. Heute früh unternahmen beide
Majestäten einen Spaziergang im Thiergarten,
worauf der Kaiser beim Staatssekretär
v. Bülow vorprach. Heute Mittag wohnte
der Kaiser der Trauung der Tochter des
österreichisch-ungarischen Botschafters bei.
Die durch den „Berl. Lok.-Anz.“ ver-
breitete Nachricht, die kommandierenden Gene-

rale von Seede und von Bülow hätten
ihre Abschiedsgelüste eingereicht, wird von
unterrichteter Seite für unzutreffend erklärt.

Die Fortsetzung der Reichstags-
session vollzieht sich im Zeichen einer überaus
großen Ruhe und Leidenschaftslosigkeit
der allgemeinen Volksstimmung. Es ist das
ein untrügliches und sehr erfreuliches An-
zeichen dafür, daß das Volk der Opposi-
tionspresse, die Massen zu verblöden und in
eine kampflustige Stimmung hineinzubringen,
nirgend auf fruchtbarerem Boden fiß. Im all-
gemeinen, muß man darnach annehmen, deckt
sich der Gang der politischen Entwicklung
mit den Bedürfnissen der Nation, und man
immer ja noch Stoff zur Unzufriedenheit vor-
handen ist, reicht er doch nicht entfernt zur
Entscheidung eines so intensiven und ver-
breiteten Mißvernehmens aus, wie es die
Opposition in ihrem Sonderinteresse nötig
hätte.

Die Liste der sozialdemokratischen
Durchbrenner schwilt rapide an. Auf der
General-Versammlung der Bildauer Deutsch-
lands theilte der Hauptfahrender Behrens mit,
daß zahlreiche Genossen, die durch die Ver-
trauensstellung eines Kassierers ausgezeichnet
worden, Unterstellungen begangen hätten,
oft in beträchtlicher Höhe. Er fügte hinzu,
daß in den verdächtigsten Fällen nicht die Noth,
sondern Böswilligkeit der Kassierer vorgelegen
habe und daß die örtlichen Verwaltungen von
den Vorwürfen, durch Nachlässigkeit der Unter-
schlagung Vorstüb gelehrt zu haben, nicht
freizusprechen seien. — Aus Stendal ver-
schwand vor nicht langer Zeit der sozialdemo-
kratische Vertrauensmann des Kreises, Tischler
Döbelin. Döbelin war Vorsteher und
Kassierer des Holzarbeiter-Vereins und le-
itete als solcher früher den Tischlerstreik, auch
hatte er die Agitation bei der letzten Reichs-
tagswahl in der Hand. Die eingekommenen
Gelder verbrauchte er nach eigenem Gutdünken,
ohne daß er über die Verwendung des Parteigeldes

Zehntes Kapitel.

Die Berathung in der Kapitän-
Kajüte.

Der Sturm hatte die „Queen“ nach
Norden in die Zone der leichten Winde ver-
schlagen und so waren die Fortschritte, die
das gute Schiff machte, zum Leidwesen der
Passagiere nur gering. Im Vordergrund
des allgemeinen Interesses aber stand jetzt
das räthselhafte Verschwinden der Miß
Manfel. Hatte sie sich selber aus der Welt
geschafft? War sie gewaltsam beseitigt
worden? Aber wann, wie, warum und von
wem?
Die junge Dame hatte sich wegen ihres
bescheidenen Wesens und auch wegen ihrer
angenehmen Persönlichkeit der Zuneigung
aller Mitreisenden sowohl, wie auch des
Kapitäns und seiner Offiziere zu erfreuen
gehabt. Jetzt versuchte man sich der letzten
Unterhaltung mit ihr, ihrer letzten
Aussagen zu erinnern, um daraus viel-
leicht eine Erklärung des über sie gekommenen
Verhängnisses zu finden. Mr. Storr glaubte
sich entfallen zu können, daß sie am ver-
gangenen Tage besonders niedergeschlagen
ausgesehen habe, als trüge sie sich mit
trüben Gedanken. Dem widersprachen jedoch
die andern, die so etwas nicht wahrgenommen
hatten.

(Fortsetzung folgt.)

vernehmlich ein Echo der mittelalterlichen Ordensregeln, wenn als die Pflicht des neuen Ordens angegeben wird, Recht und Gerechtigkeit zu üben und Jedem das Seine...

Es war eine persönliche Herzenssache des neuen Königs, diese Gründung, und er hatte ein solches Verlangen, seinen neuen Orden ins Leben gerufen zu sehen, daß er seine Stiftung nach Kräften beförderte...

Bald kam die Zeit, da der neue Orden in der ganzen hiesigen Pracht erschien, die sein Gründer für ihn beabsichtigt hatte. Es war am 18. Januar 1708, als das erste solenne Ordensfest zu Berlin abgehalten wurde...

Und hängte ihm selbst um die Schulter das große Orange-Band. Seit das am Krönungstage in Berliner Schloße gefeiert, sah man den asiatischen Vätern mit dem Adler von Preußen gehn.

ander ziemlich regelmäßig, und es nahm ihr Ceremoniell zur Genugthuung des Herrn von Besser allmählich feste Formen an. Der Glanz dieser Festlichkeiten...

Einen jähen Umschwung in seiner Geschichte aber führte der Thronwechsel i. J. 1713 herbei. Friedrich Wilhelm I. hatte schon als Kronprinz verschiedene Male seine Abneigung gegen das feierliche Ordensceremoniell unverhohlen gezeigt...

Die glanzvolle Epoche des Ordens erreichte erst ihr Ende, als Friedrich Wilhelm IV. den Thron bestieg. In seiner lebhaften Vorliebe für alles Historische, Romantische und Bedeutungsvolle fasste er alsbald auch den Plan...

mit der Verleihung des Ordens der Adel verbunden sei. In dem feierlichen Kapitel, das am 18. Januar 1848, 136 Jahre nach der Abhaltung des letzten Ordenskapitels...

Wohl aber bedeutet die jüngste Verleihung des Ordens ein Umstirn in seiner Geschichte. Müßten wir die Liste der Ordensritter, so finden wir unter ihnen in ganz überwältigender Mehrheit die hohen Militärs und Beamten...

Kleines feuilleton.

* Von der Orientreise des Kaiserpaars wird ein niedlicher kleiner Scherz durch einen Privatbrief, der im „Graud. Ges.“ veröffentlicht ist, nachträglich bekannt.

* Professor Otto Sarnak hat seinen Angehörigen über sein Verschwinden folgendes mitgeteilt: Er sei auf dem Seimwege am Abend des 30. Dezember in der Bellevuestraße in hochgradige Unruhe verfallen...

erschrecken, habe er sich zunächst nach der Unfallstation begeben, welche sodann seine Familie benachrichtigte. Da er jetzt erkannte, daß seine Verdienste sehr angegriffen seien...

* Senfaktioneller Selbstmord. Man meldet aus London, 7. Januar: Graf Franz Karolyi, ein 24 Jahre alter Attache bei der hiesigen österreichischen Botschaft...

Deutsche Fonds.

Table with 4 columns: Name of fund, denomination, price, and value. Includes Deutsche Reichs-Anleihe, Preussische Staatsanleihe, etc.

Wetterbericht des Kreisblattes. 11. Januar. Wenig verändert, lebhaftes Wäde.

Aus dem Geschäftsverehr. Ball-Seide 75 Pfg.

bis 18.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige „Henneberg-Seide“ von 75 Pfg. bis 91.18.65 per Meter...

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (f. u. l. Hofl.) Zürich.

Revision. der Lagerbestände, anlässlich d. Neuaufnahmevermögens, aus noch für kurze Zeit d. Wirklichen Ausverkauf sämtlicher Damenkleiderstoffe für Frühjahr, Sommer, Herbst u. Winter...

Myrrholin-Seife. Leitet mit vorzüglicher Dienste, die Haut bleibt trotz der vielen Wäsungen, denen wir die Hände unterziehen müssen, glatt und geschmeidig...



Der Total-Ausverkauf

des **Julius Löwinberg'schen Manufaktur- u. Modewaarenlagers**
zwecks vollständiger Geschäfts-Auflösung wegen Todesfall des früheren Inhabers
ist jetzt nach

Gr. Ulrichstrasse 56, erste Etage, Halle a. S.

in das Haus des Herrn Kürschnermeisters Jacob verlegt.

Zwecks schleuniger Räumung sind die Preise sämtlicher Waaren bedeutend herabgesetzt.

Die zur Lagerkompletzierung eingehenden Waaren sind dem Ausverkaufszweck entsprechend im Preise gleichfalls bedeutend ermäßigt.
Verkaufszeit 8 bis 1 Vormittags, 2 $\frac{1}{2}$ bis 7 Uhr Nachmittags.

J. Sternberg.

50)

Ohne Ziehungverlegung, ohne Reducierung des Gewinnplanes.
Ziehung unwiderruflich
am 19. Januar 1899
3233 Gewinne = Mark 102 000 Werth
Hauptgewinne
15 000, 10 000, 9 000, 8 000 M.
Loose à 1 M., auf 10 Loose ein Freilose, Porto und Liste 20 Pfg., empfiehlt u. versendet auch gegen Briefmarken
Carl Heintze, General-Debit, Berlin W. (Hotel Royal)
Reichsbank Giro-Conto. Unter den Linden 3.

Suche zu Ostern oder sofort
1 bis 2 Lehrlinge
(119) **L. Neumayer.**
Southernrailogis
große Ritterstraße 17.
5 Räume nebst Zubehör für 1. April zu vermieten. (123)

Der neue Curfus
für Hand- u. Kunstarbeiten, Schnittzeichnen und Zeichneiden beginnt den 16. Januar. (76)
Elise Naumann,
Karlstr. 4. II.

Stadttheater Halle
Mittwoch, den 11. Januar 1899.
Nachmittag 3 $\frac{1}{4}$ Uhr:
Zum letzten Male:
Dornröschen.
Vorstellung bei kleinen Preisen.
132) Abends 7 $\frac{1}{4}$ Uhr:
Der Freischütz.
Gastspiel v. Paul Käthe Schwarz

Gabelsberger'scher Stenographen-Verein
Neuer Unterrichtscurfus.
Anmeldungen beim Beginn
Donnerstag, den 12. Januar
125) Abends 8 Uhr
Reichskrone.

Reichskrone
Montag, den 16. Jan., Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Saale der Reichskrone
Öffentlicher Vortrag
über
„Häusliche Krankenpflege“
von Herrn **Rirken** aus Weissenfels.
Freunde und Gönner unserer Sache sind freundlich willkommen.
131) **Der Vorstand.**

Goldene Angel.
Mittwoch Schlachtfest.
130) **Edm. Meyer.**
Liste der Gemeindeglieder und sonstigen Stimmberechtigten vorrätig in der Kreisblatt-Druckerei.

Zür Händler
offeriert zum Bezuge in Lörries billigst zur prompten Lieferung:
Lützkendorfer Brikets
von vorzüglicher Heizkraft und nur wenig Asche hinterlassend, ab Station Lützkendorf der Merseburg-Mühlener Bahn, ferner von Dörflowitz **Grude-Coats, Brikets** und gut trodrene **Rappsteine**, ab Kalksteinwerk Knapendorf der Merseburg-Lauchstädter Bahn.
Dörflowitz-Nattmannsdorfer Braunkohlen-Industrie-Gesellschaft,
Halle a. S., Dorotheenstraße 18. (3133)

Nickel-Etageren
(Kunstguss)
Stück von 3 Mk. an.
Größere, Stück 5.—, 6.— bis 22.— Mark.
Luther-Tische,
Stück 3.—, 4.—, 5.— bis 22.— Mark.
G. F. Ritter,
Halle a. S. Leipzigerstraße Nr. 90

Alteinfeste Süsrahm-Margarine
aus der Fabrik von **A. R. Rohr, Altona-Bahrenfeld,**
die beste Marke **-FF-** à Pfd. 70 Pf.
Im Geschmack, Nährwerth und Aroma gleich guter Molkereibutter.
II. Sorte à Pfd. 60 Pf. III. Sorte à Pfd. 50 Pf. IV. Sorte à Pfd. 40 Pf. Garantiert reines **Schweinefett, Rohrentkaffee, Cacao, Schokolade,** feinste geröstete **Kaffees** von 80, 90, 100, 120, 140, 160 u. 180 Pfg. per Pfd.
Feigen-Kaffee-Surrogat (besten Kaffee-Zusatz) à Pfd. 45 Pf. (2576)
empfehlen in stets frischer Waare das **Special-Geschäft** von **A. Bauer,**
Germanische **Fischhandlung**
Fisch auf Eis:
Schellfisch, Cabelfisch, Schollen, Zander, Kieler Bücklinge, Sprotten, Flundern, geräuch. Schellfisch, f. Spid-Male, Lachs-heringe, Aal und Serring in Gelce, Bismarckheringe, Brat-heringe, Sardinen, Citronen, Apfelsinen empfiehlt
3913) **W. Krähmer**

Werkmeister
gesucht für **Armaturenfabrik u. Kupferschmiede,** nur durchaus selbstständige und erfahrene Kraft. Off. an die Apparatefabrik **Fischer & Kiefer** (107) Karlstraße i. B.
Möblirtes Zimmer
sofort zu vermieten. Annenstr. 8 I. Tr. r. (120)
Meine Schmiede
mit 2 Feuern, guter Rundschaft, Rittersgutsarbeit, großes Grundstück, alles neu gebaut, mit oder ohne Feld verkaufe ich Veränderungs- halber sofort.
M. Voigt, Panitzsch, Bez. Leipzig. (126)
Heirathsge such.
Jünger, gebildeter Mann wünscht die Bekanntschaft einer jungen, hübschen Dame aus guter Familie, behufs späterer Verheirathung zu machen. Ernstgemeinte Offert. unt. **R. W. postl. Merseburg.** (81)

Einen Lehrling
sucht **Ernst Schurig,** Bäckerstr. (117) Dom 5.

Bericht
aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über thatsächlich erzielte Getreidepreise am 5. Januar 1899.

Kreis	Preis pro 100 Kilogramm				
	Weizen	Roggen	Gerste	Safer	Erbsen
Merseburg ..	—	—	—	—	—
Weissenfels ..	15,30-16,50	14,70-15,60	14,00-17,50	13,00-14,80	22,00-24,00
Naumburg ..	—	—	—	—	—
Querfurt ..	15,00-16,00	14,75-15,50	15,00-17,00	13,00-14,00	—

Ausverkauf.
Wegen Aufgabe des Geschäfts stelle ich mein ganzes Lager in garnirten und ungarirten Winter- und Sommerhüten, Mützen, Hauben, Federn, Blumen, Spitzen, Schleier, sowie sämtliche Fuß-Artikel zu und unter dem Selbstkostenpreis zum
Ausverkauf.
M. Otto
Gr. Ritterstraße 22. (3961)

Landwirthschaftlicher Kreis-Verein
Merseburg:
Den verehrlichen Mitgliedern zur vorläufigen Nachricht, daß die nächste Vereins-Versammlung **Sonnabend, den 21. ds. Mts.** (124) und der Vereinsball **Mittwoch, den 25. ds. Mts.** stattfinden wird.
Der Vorstand.

Fr. Holländer Austern
Pariser Kopf-Salat
Frische Annanas. (129)
Frische Sülze.
empfehlen **G. L. Zimmermann.**
Weissenfelsstr. 2 ist eine herrschaftl. Wohnung, neun Zimmer m. Zubeh. u. Garten zu verm. u. 1. Jan. 1899 zu beziehen. **Teuber.** (3027)
Der **gr. Keller** Weissenfelsstr. 2 ist zu vermieten. **Teuber.** (3028)

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine — Druck und Verlag von Rudolf Heine in Merseburg.